

# Der sächsische Erzähler,

Bezirksanzeiger für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Rgl. Amtshauptmannschaft, der Rgl. Schulinspektion u. des Rgl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Rgl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich drei Mal, **Freitag, Samstag und Sonntag**, und tritt einschließlich der Sonntags erscheinenden **„Bestenfallsigen Beilage“** vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Nummer der Zeitungspresseliste 6338.

**Verantwortliche Nr. 22.**  
Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Exped. d. Bl. angenommen.  
**Verantwortlicher Herausgeber.**

**Insertats,** welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis **Donnerstag, Mittwoch und Freitag** früh 9 Uhr angenommen und kostet die dreispaltige **Corpuszeile 10 Pf., unter „Eingelände“ 20 Pf.,** gewöhnlicher **Insertatsbetrag 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pf.**

## Einführung ausländischer Arbeiter.

Die sich in jedem Jahre mehrende Einführung reichsausländischer (russischer und österreichischer) Saisonarbeiter zwingt die Behörden, Vorkehrung zu treffen, daß inländische Interessen, insbesondere in gesundheitlicher und sicherheitspolizeilicher Richtung, nicht durch diese Masseneinführung oft zweifelhafter Elemente gefährdet werden.

Die unterzeichnete königliche Amtshauptmannschaft ordnet daher nach Gehör des Bezirksausschusses Folgendes an:

1. Wer mehr als drei reichsausländische Saisonarbeiter gleichzeitig einführen oder bereits eingeführte zur Beschäftigung in landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieben übernehmen will, hat dies unter Angabe der Zahl und des Geschlechts der Arbeiter rechtzeitig, spätestens 3 Tage vor dem erwarteten Eintreffen derselben, bei der Rgl. Amtshauptmannschaft anzuzeigen.

2. Der Anzeige ist eine Bescheinigung des Rassenarztes derjenigen Orts- oder Betriebskrankenkasse bez. Gemeindekrankenversicherung, der die Arbeiter nach ihrem Eintreffen angehören würden, beizufügen, daß die Unterkunftsräume, welche den ausländischen Arbeitern angewiesen werden sollen, den Anforderungen entsprechen, welche im Interesse der öffentlichen Gesundheit und Sittlichkeit nach Zahl und Geschlecht der einzuführenden Arbeiter gestellt werden müssen, ferner, daß ausreichende Abortanlagen und gutes Trinkwasser vorhanden ist.

Die königliche Amtshauptmannschaft behält sich vor, von wiederholter Weibringung dieser Bescheinigung in Fällen abzugehen, in denen ihr die den Arbeitern zu gewährende Unterkunft als unbedenklich hinreichend bekannt ist.

3. Nach Weibringung dieser Bescheinigung wird dem Antragsteller umgehend die schriftliche Genehmigung zur Einführung bez. Beschäftigung der angegebenen Zahl Arbeiter erteilt werden. Doch wird die Genehmigung an die Bedingung geknüpft werden, daß die einzuführenden Arbeiter deutsche oder in's deutsche übersepte Ausweispapiere haben und unverdächtig sind, ferner daß sie nicht aus Orten, an welchen ansteckende Krankheiten herrschen, kommen, auch nach dem Zeugnisse eines approbirten Arztes gesund sind und, soweit sie nicht über erfolgreiche Impfung bez. überstandene Blatternkrankheit in den letzten 10 Jahren sich ausweisen können, der Schutzpockenimpfung unterworfen werden.

4. Wer ausländische Saisonarbeiter ohne die unter 3 erwähnte Genehmigung oder in größerer Zahl oder von anderem Geschlechte, als genehmigt, einführt oder beschäftigt, ingleichem wer sonst den Bedingungen der ihm erteilten Genehmigung zuwiderhandelt, verfällt nicht nur in eine Geldstrafe bis zu 150 Mk., an deren Stelle im Falle der Uneinbringlichkeit Haftstrafe bis zu 14 Tagen tritt, sondern muß sich auch gewärtigen, daß gegen die bei ihm befindlichen Ausländer mit Ausweisung vorgegangen wird.

Bautzen, am 14. März 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Nr. 713 A.

Dr. Gempel.

von Der.

Diejenigen Eltern, welche die Aufnahme ihrer Kinder in die **Herrmann'sche Kleinkinderbewahranstalt** wünschen, haben dieselben bis zum 1. April ac. in der hiesigen Rathscanzlei unter Vorlegung von Impfscheinen für die betreffenden Kinder anzumelden. Aufnahmefähig sind nur Kinder, welche die Volksschule noch nicht besuchen, doch müssen dieselben das 2. Lebensjahr überschritten haben.

Bischofswerda, den 18. März 1899.

Für die Administratoren der Herrmann'schen Stiftungen.

Dr. Sange, Bürgermeister.

Uhm.

Das von der königlichen Amtshauptmannschaft zu Bautzen genehmigte Statut der **Schneiderswaginnung zu Bischofswerda**, deren Bezirk sich auf die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Bischofswerda mit Ausnahme der Ortsteile Oberneufkirch aller Anteile, Niederneufkirch, Ringenhain beider Anteile, Ober- und Niederpupkau erstreckt, liegt vom 23. März dieses Jahres ab auf die Dauer von 8 Tagen in hiesiger Rathscanzlei für alle Beteiligten zur Einsicht aus.

Bischofswerda, den 21. März 1899.

Der Stadtrath.

Dr. Sange.

Uhm.

## Dank.

Für das schnelle Erscheinen und nachbarliche Hilfsbereitschaft der Feuerwehren der Gemeinden Belmsdorf, Goldbach, Schmölzn, Rammenau und Weismannsdorf bei dem am 19. März ac. hier stattgefundenen Brande des Schützenhauses statten wir denselben hierdurch öffentlich den Dank der hiesigen Stadtgemeinde ab.

Bischofswerda, den 21. März 1899.

Der Stadtrath.

Dr. Sange.

Vom Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen sind das 1. und 2. Stück vom Jahre 1899 erschienen. Dieselben enthalten:

- Nr. 1. Verordnung, die Enteignung von Grundeigentum zur Erweiterung der Leipzig-Hofer Staatsbahnlinie zwischen Leipzig und Galschwitz betreffend; vom 20. Dezember 1898.
- Nr. 2. Verordnung, die Enteignung von Grundeigentum für Erweiterung des Haltepunktes Oberrotzbach betreffend; vom 21. Dezember 1898.
- Nr. 3. Bekanntmachung, die Festsetzung des Betrages der für die Naturalverpflegung der Truppen im Jahre 1899 zu gewährenden Vergütung betreffend; vom 7. Januar 1899.
- Nr. 4. Bekanntmachung, die Eröffnung des Betriebes auf der schmalspurigen Nebenbahn von Wilsdruff nach Rössen betreffend; vom 25. Januar 1899.
- Nr. 5. Bekanntmachung, eine weitere Anleihe der Stadt Leisnig betreffend; vom 24. Januar 1899.
- Nr. 6. Bekanntmachung, den zwischen Sachsen und Oesterreich-Ungarn wegen mehrerer Eisenbahnanschläge an der sächsisch-österreichischen Grenze unter dem 27. November 1898 abgeschlossenen Staatsvertrag betreffend; vom 2. Februar 1899.
- Nr. 7. Verordnung, die Einziehung nicht mehr umlaufsfähiger Rehn- und Fäulnisnugstücke betreffend; vom 9. Februar 1899.
- Nr. 8. Bekanntmachung, die Akademie der bildenden Künste zu Dresden betreffend; vom 10. Februar 1899.
- Nr. 9. Verordnung, die über Erledigung geistlicher Stellen zu ersetzenden Anzeigen betreffend; vom 13. Februar 1899.
- Nr. 10. Bekanntmachung, das zwischen dem Königreiche Sachsen und dem Fürstentume Reuß Ältere Linie wegen Ausparrung der fürstlich Reußischen Gemeinde Schönbach aus der evangelisch-lutherischen Pfarodie Ebersgrün im Königreiche Sachsen abgeschlossene Abkommen betreffend; vom 16. Februar 1899.
- Nr. 11. Verordnung, die Enteignung von Grundeigentum zur Erweiterung des Hafens in Riesa und zur Herstellung einer neuen Verbindungsbahn zwischen Hafen und Bahnhof in Riesa betreffend; vom 20. Februar 1899.

Vorstehendes Gesetz- und Verordnungsblatt liegt in unserer Rathsexpedition zu Jedermanns Einsicht aus.

Bischofswerda, am 22. März 1899.

Der Stadtrath.

Dr. Sange.

Uhm.



Das deutsche Reichsgesetzblatt enthält in Nr. 1 bis mit 8 vom Jahre 1899 Folgendes:

Nr. 2540. Allerhöchster Erlaß, betreffend die Aufnahme einer Anleihe auf Grund des Gesetzes vom 31. März 1898; vom 18. Januar 1899. Nr. 2541. Bekanntmachung, betreffend die dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügte Liste; vom 21. Januar 1899. Nr. 2542. Bekanntmachung, betreffend Änderungen der Anlage B zur Verkehrs-Ordnung für die Eisenbahnen Deutschlands; vom 22. Januar 1899. Nr. 2543. Bekanntmachung, betreffend die Einrichtung und den Betrieb der Kohlsaatspinnereien, Haar- und Vorstanzmaschinen, sowie der Bürsten- und Pinselmachereien; vom 28. Januar 1899. Nr. 2544. Bekanntmachung, betreffend die Einführung von Bestimmungen über die Beilegung von Anstreichungsstoffen bei der Beförderung von lebendem Geflügel auf Eisenbahnen; vom 2. Februar 1899. Nr. 2545. Verordnung, betreffend die Militär-Transport-Ordnung für Eisenbahnen; vom 18. Januar 1899. Nr. 2546. Bekanntmachung, betreffend den Militärtransport für Eisenbahnen; vom 18. Januar 1899. Nr. 2547. Bekanntmachung, betreffend die Zulassung zur Führung von Hochseerischerfahrzeugen in kleiner und in der Inlandfahrt; vom 10. Februar 1899. Nr. 2548. Gesetz, betreffend die Kontrolle des Reichshaushalts, des Bundeshaushalts von Elsaß-Lothringen und des Haushalts der Schutzgebiete für das Rechnungsjahr 1898; vom 27. Februar 1899. Nr. 2549. Bekanntmachung, betreffend die dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügte Liste; vom 19. Februar 1899. Nr. 2550. Gesetz, betreffend die Abänderung des Zolltarifs; vom 6. März 1899. Nr. 2551. Bekanntmachung, betreffend Abänderung der Vorschriften über den Nachweis der Befähigung als Seeschiffer und Seefeuermann auf deutschen Kauffahrtschiffen; vom 4. März 1899. Nr. 2552. Gesetz, betreffend die Einrichtung eines besonderen Senats für das bayerische Heer bei dem Reichsmilitärgericht in Berlin; vom 9. März 1899. Nr. 2553. Bekanntmachung, betreffend die Aukerkräftigung des Postvertrags zwischen dem Norddeutschen Bunde und Norwegen; vom 1. März 1899.

Bischofswerda, am 22. März 1899.

Der Stadtrat. Dr. Lange.

Shm.

Ortskrankenkasse Bischofswerda.

Samstag, den 26. März 1899,

Vertreter-Wahl

zu den Generalversammlungen auf die Jahre 1899 und 1900

nach § 48 des Statuts.

- a) Arbeitgeber Vormittags 11 bis 12 Uhr im Restaurant des Herrn Richard Menzel, Bauhaer Straße. b) Arbeitnehmer Vormittags 11 bis 1 Uhr im Restaurant Germania, Neumarkt 10. Bischofswerda, den 20. März 1899.

Der Vorstand. Paul Klepsch, Vorsitzender.

Ortskrankenkasse Bischofswerda. Die I. ordentliche Generalversammlung

findet

Mittwoch, den 5. April 1899, Abends 7/9 Uhr,

im Restaurant „Deutscher Krug“, I. Stock, statt.

Schluss der Präsenzliste 7/9 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Abnahme der geprüften Jahresrechnung für 1898. 2) Wahl eines Vorstandsmitglieds der Arbeitgeber auf das Jahr 1899. 3) Wahl eines Vorstandsmitglieds der Arbeitnehmer auf das Jahr 1899. 4) Genehmigung der vom Vorstand vorgenommenen Wahl des Kassensboten. 5) Kassengeschäftliches.

Die Herren Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden nach §§ 49 und 63 des Statuts hierdurch eingeladen. Bischofswerda, den 24. März 1899.

Der Vorstand. Paul Klepsch, Vorsitzender.

Ortskrankenkasse zu Demitz-Thumitz.

Sonntag, den 26. März, Nachmittags 3 Uhr,

General-Versammlung

im John'schen Gasthof zu Demitz-Thumitz, wozu alle stimmberechtigten Kassenmitglieder, sowie deren Arbeitgeber hierdurch eingeladen werden.

Schluss der Eingangsliste punkt 4 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Ablegung der 1898er Jahresrechnung und Justification derselben. 2) Beschlussfassung über die Bezirke der fixierten Ärzte. 3) Kassengeschäftliches.

Demitz-Thumitz, den 17. März 1899.

Der Kassenvorstand. Georg Seeland, Vorsitzender.

Deutsches Reich.

Se. Majestät der König hat allergnädigst angelegt, die deutsche Kunstausstellung Dresden 1899 am 20. April persönlich eröffnen zu wollen. Auch werden Ihre königl. Hoheiten Prinz Georg, Prinzessin Mathilde, Prinz Johann Georg und Prinz Albert der Eröffnung der Ausstellung beizuwohnen.

Bischofswerda, 21. März. Im landwirtschaftlichen Vereine hier wurden durch Herrn Kreissekretär Direktor Brugger vier Dienende, die in ein und demselben Hause lange treu gedient, vom landwirtschaftlichen Kreisverein ausgezeichnet. Es waren: der Kutscher Lorenz bei Herrn Gutbesitzer Böhler-Beimsdorf (24 Jahre); G. Deuner, Schirmmeister bei Herrn Ritterguts-pächter Schulnecht-Großhartsau (15 Jahre); F. E. Snaud, Knecht bei Herrn Rittergutsbesitzer von Hartmann-Frankenthal (16 Jahre);

Fr. Aug. Breusch, Knecht bei Herrn Gutbesitzer Böhler-Beimsdorf (13 Jahre). Dieselben erhielten Medaillen und Diplome, die Dienstherrn spendeten 2 Regulatoren und 2 Taschenuhren und der landwirtschaftliche Verein hier legte eine Geldspende bei.

Censuren. Die Zeit vor Ostern ist wegen der leidigen Censuren die Schredenszeit so manchen Schülers. Natürlich liegt bei nicht genügenden Graden die Ursache meistens an ihm. Doch ist manche Thräne wegen der Censuren schon unschuldig geflossen und die Ursachen derselben sind manchmal sehr verschieden. Schon jugendliche Selbstmörder hat die Censurenfrage erzeugt. Darum müssen die Eltern unterscheiden, wie weit der Grund in dem Schüler liegt, wobei auch dessen Charaktereigenschaften zu berücksichtigen sind. Ordnet sich der Schüler selbst schon über den unangünstigen Ausfall, dann ist eine Bestrafung seitens der Eltern falsch. Falls

ist ferner, wenn, wie es häufig der Fall ist, Eltern meinen, ihre Kinder müßten unbedingt die erste Stelle in der Schule einnehmen, weil es bei ihnen der Fall war; denn die Ansprüche an das Kindergehirn haben sich bedeutend gesteigert. Man redet nicht ganz mit Unrecht von Ueberbürdung auch in den Volksschulen. Ein Schüler soll nur nach seinen Kräften seine Pflicht thun, aber nicht dem Ehrgeiz dienen. Ein Grund zur Unzufriedenheit ist die oft zu Tage tretende zu hohe Meinung von der akademischen Bildung. Mancher Knabe ist deswegen schon unnützlich geplagt worden; allein nicht jeder Weist ist zum Erlernen schematischer Wissenschaften geeignet, jedoch meistens um so tauglicher für alles Praktische. Ferner ist zu berücksichtigen, daß nichts mehr dem Irrtum unterworfen ist, als einen anderen Menschen genau zu beurteilen. Wir halten es für unmöglich, einen Schüler, der sich meist in der Schule anders verhält, als

wenn er sich v... stlichen Verh... können. Das... ganz andere... Es giebt nun... garnicht um d... falsch ist, bran... denn das Selb... Zeit ein kleib... zum Verne m... fernung. - Beim... viele junge Ver... das „Verhling... zu Dresden h... findet sich in... hat den Zweck... nicht bei ihr... wohnen können... haus zu erhe... Verpflegung... sicher Aufsicht... Aufenthalte- u... und Waisfrau... Hausbibliothek... Benutzung. I... und reichlich... und vollständi... tigung in frei... jeder Pflegen... mit dazu gehö... ferner einen... Schuhwerk u... haltung der U... ling selbst zu... situts ist ste... meldungen de... Prospektie wer... jede gewünscht... Geschäftsstelle... Neustadt, Wa... - Die v... Lotterie na... spätestens am... da sie sonst v... merksam mach... ist Alexander... - Eine... silbernen... wie aus dem... sigung des V... reitung. Da... zweiten Wän... Schon Ende... herausgestellt... im Verlehr... damals die... sodann jede... Reichsbank an... gegeben. Auf... den insgesamm... halben Kronen... Die übrigen... wohl nicht ein... sammlungen... Zwecken Veru... Von der jetz... Wänzförte d... sind insgesamm... prägung gefor... Millionen zur... sich also bei... Rest im Betr... Man darf an... silbernen Zwa... kleineren Rest... goldenen Fän... werbliche Veru... nicht so groß... dürften. \* \* \* Umj... und dem W... Der Recht... meister Poike... gehen der Pter... tödtlich verun... Weihnachts-... Wähler von... aufgegriffen... fördert worde... transportiert... für die elektr... nach Bernsd... Generaldirekto... Bahnhof und... Eisenbahn zu... \* \* \* Dem... sienenwirtsch... im Gasthof...



wenn er sich vollständig selbst überlassen ist, im sittlichen Verhalten nach Stufen beurtheilen zu können. Das Urtheil der Mitschüler ist oft ein ganz anderes, als wie das Censurbuch besagt. Es giebt nun auch Eltern, die sich so gut wie garnicht um das Censurbuch kümmern. Daß das falsch ist, braucht nicht erst gesagt zu werden; denn das Gelernte ist besonders in der modernen Zeit ein bleibender Schatz und die meiste Lust zum Lernen wird erzeugt durch verdiente Anerkennung.

Beim Herannahen des Ostertermins, wo viele junge Leute in die Lehre treten, möge auf das „Beyringsheim“ des Vereins „Volkswohl“ zu Dresden hingewiesen werden. Dasselbe befindet sich in Dresden-Alstadt, Feldgasse 2, und hat den Zweck, Lehrlingen, Schülern u. s. w., welche nicht bei ihren Angehörigen oder Lehrherren wohnen können, oder elternlos sind, das Elternhaus zu ersetzen und ihnen Wohnung, vollständige Verpflegung, sowie Familienanschluß mit elterlicher Aufsicht und Fürsorge zu bieten. Freunde Aufenthalts- und Schlafräume sowie Badezimmer und Waschküchen sind vorhanden, desgleichen eine Hausbibliothek, Turngeräte u. s. w. zur beliebigen Benutzung. Die Verpflegung ist gut, schmackhaft und reichlich. Das Pflegegeld für Wohnung und vollständige Verpflegung, sowie Beaufsichtigung in freier Zeit beträgt monatlich 30 Mk. Jeder Pflegling bekommt ein gutes reines Bett mit dazu gehöriger Bettwäsche, sowie Handtücher, ferner einen Schrank für Kleidung, Wäsche, Schuhwerk u. s. w. Für Reinigung und Instandhaltung der Kleidungsstücke dagegen hat jeder Pflegling selbst zu sorgen. Die Verpflegung des Instituts ist stets gern gestattet und können Anmeldungen dorthin selbst erfolgen. Ausführlichere Prospekte werden auf Wunsch zugesandt, sowie jede gewünschte Auskunft gern ertheilt durch die Geschäftsstelle des Vereins „Volkswohl“, Dresden-Neustadt, Wasserstraße 7, I.

Die von der ersten Weigner Dombau-Porterie noch unerhobenen Gewinne müssen spätestens am 31. März d. J. abgeholt werden, da sie sonst verfallen, worauf wir besonders aufmerksam machen. Der Hauptvertreter der Poorterie ist Alexander Hessel, Dresden, Weigergasse 1.

Eine Vorlage über die Einziehung der silbernen Zwanzigpfennigstücke ist, wie aus dem Protokoll über die letzte Plenarsitzung des Bundesraths hervorgeht, in Vorbereitung. Damit wird die Ausmerzung der zweiten Münzsorte aus dem Verkehr angestrebt. Schon Ende der siebziger Jahre hatte es sich herausgestellt, daß die goldenen Fünfmarkstücke im Verkehr unbrauchbar waren. Es wurde damals die Prägung derselben eingestellt und sodann jede halbe Krone, die einlam, von der Reichsbank angekauft und nicht wieder ausgegeben. Auf diesem Wege ist es gelungen, von den insgesamt für 27,9 Millionen ausgeprägten halben Kronen für 22 Millionen einzuziehen. Die übrigen nahezu sechs Millionen dürften wohl nicht einziehbar sein, da sie sich in Münzsammlungen befinden oder zu gewerblichen Zwecken Verwendung gefunden haben werden. Von der jetzt zur Einziehung gelangenden Münzsorte der silbernen Zwanzigpfennigstücke sind insgesamt für 35,7 Millionen zur Ausprägung gekommen. Davon sind bereits 21 Millionen zur Einziehung gelangt. Es würde sich also bei der Bundesrathsvorlage um den Rest im Betrage von 14,7 Millionen handeln. Man darf annehmen, daß die Einziehung der silbernen Zwanzigpfennigstücke sich bis auf einen kleineren Rest durchführen läßt, als die der goldenen Fünfmarkstücke, weil sowohl die gewerbliche Verwendung wie die Sammlung davon nicht so große Beträge in Anspruch nehmen dürften.

Umschau in der sächs.-preuss. Bauart und dem Weigner Hochland, 22. März. Der Knecht bez. Fuhrmann Hänsel des Baumeister Poite aus Ebersbach ist beim Durchgehen der Pferde in Groß-Schweidnitz bei Abbau tödtlich verunglückt. — Der nach den letzten Weihnachts-Ferien verschwandene Seminarist Wähler von hier ist in Holland ohne Mittel aufgegriffen und an die deutsche Grenze befördert worden, von wo aus er nach Jittau transportiert wird. — Die Vorerörterungen für die elektrische Straßenbahn von Rumburg nach Barnsdorf sind angeordnet. — Der Generaldirektor Herr von Kirchbach besuchte den Bahnhof und die Beamten der Sächs. Schlef. Eisenbahn zu Baunzig.

Demig-Thumitz, 21. März. Der brennwerthlose Verein hielt am Sonntag im Gasthof zum „Sächs. Reiter“ unter Vorsitz

des Herrn Förster Seeland die 206. Versammlung ab, wobei verschiedene Eingänge Erledigung fanden. Darauf hielt Herr Kirchhullehrer und Schriftsteller Sidzner-Krandsdorf seinen zugesagten Vortrag über die Frage: „Welche Anforderungen stellt die Bienenzucht an den Bienen-vater, wenn dieselbe nutzbringend sein soll?“ Er stellte folgende Hauptpunkte auf: 1) Der Bienen-vater habe Geduld, zeige Ausdauer und bringe keine Opfer für seine Immen. 2) Er verstehe die Kunst mit starken, leistungsfähigen Völkern in den Winter zu gehen. 3) Er führe ein einheitliches Maas auf seinem Stande. 4) Er mache sich mit den Trachtverhältnissen seiner Gegend frühzeitig bekannt. 5) Er verschaffe sich Kenntniß von den apistischen Errungenschaften der Natur. 6) Er studiere apistische Schriften und pflege Umgang mit Imkerbrüdern. Die ausgezeichnete Ausführung aller einzelnen Theile fand reichen Beifall, Anerkennung und Dank und viel eine lebhaft Debatten hervor, bei welcher der Herr Vortragende noch mancherlei Belehrendes aus seiner Praxis mittheilte. Auch machte er auf den in Baunzig abzuhaltenden bienenwirtschaftlichen Kursus aufmerksam und lud sämmtliche Anwesende zum Besuche der Versammlung des bienenwirtschaftlichen Vereins zu Krandsdorf den 30. April ein, wozu auch die benachbarten Vereine eingeladen werden sollen, da Herr Seminaroberlehrer Effenberger aus Birna einen Vortrag zugesagt über das interessante Thema: „Anatomie und Physiologie der Biene.“ Die Versammlung war gut besucht.

Ramenz. Bezüglich der hieselbst geplanten Abhaltung eines Regimentstages der ehemaligen Angehörigen des 2. Bataillons 4. Inf.-Reg. Nr. 103 der Garnison Ramenz in den Jahren 1866/77 fand eine konstituierende Versammlung statt. Es wurde ein Ausschuss gewählt und mit dessen Vorsitz Herr Apotheker Weiblin betraut. Als geeignetster Zeitpunkt der Abhaltung wurde der 11. und 12. Juni festgesetzt. Jedemfalls wird man befreit sein, den von auswärts erscheinenden 103ern aus der alten Ramenzer Garnisonszeit den Aufenthalt hieselbst so angenehm als möglich zu machen.

Ramenz. Ein tief erschütternder Trauerfall welcher allseitig die größte Theilnahme findet hat vor Kurzem eine Familie in unserm Nachbarorte Mistrich betroffen, indem die 21jährige blühende Tochter des Herrn Gastwirth Karpinski am 10. d. M. in Dresden, wo sie bei Verwandten zum Besuch weilte, plötzlich unter tollwuthverdächtigen Symptomen erkrankte und nach schrecklichen Leiden in kurzer Zeit am Herzschlag verstarb. Die Ursache des jähen Todes wird in dem vor ca. einem Vierteljahre erfolgten Biß eines Hundes gesucht, welcher damals auch getödtet, von thierärztlicher Seite der Tollwuth jedoch nicht verdächtig befunden wurde. Eine genaue ärztliche Erörterung der Krankheitsursache des beklagenswerthen jungen Mädchens ist im Gange, zur Zeit aber noch nicht zum Abschluß gelangt. Um jeder Gefahr vorzubeugen, hat Herr K. unterdessen seine zwei anderen Kinder, welche von dem betreffenden Hunde ebenfalls gebissen worden sind, dieser Tage nach dem Pasteur'schen Institut nach Berlin zur Beobachtung überführt. Wie verlautet, sind von demselben Hunde seiner Zeit hieselbst noch weiteren Personen Bisswunden beigebracht worden, welche jedoch hoffentlich für diese, wie für die beiden Kinder, ohne ernstliche Folgen sind. Wir haben bis jetzt Anstand genommen, den traurigen Fall zu veröffentlichen, bevor jeder Zweifel an seiner Wirklichkeit geschwunden ist. (R. W.)

Dresden, 19. März. Die Kindesmörderin Schröter stammt aus guter Familie in Wehrsdorf bei Sohland. Sie brachte ihrem Manne, der gelernter Hobler ist, ein Materialwaaren-geschäft mit Restauration in die Ehe. Später verzog er nach Gölla bei Meißen, wo er kurze Zeit einen Barbierladen inne hatte. Seine Verhältnisse gingen immer mehr zurück, weil Schröter kein energischer Mann und wenig arbeitsfreudig war. Sowohl seine in Dresden lebenden Verwandten als auch der Parochialgeistliche haben die Familie unterstützt. (S. R. R.)

Dresden, 20. März. Wie in Leipzig wurden auch hier die zum 18. März von sozialdemokratischer Seite anberaumten Volksversammlungen, in denen die Herren Grabauer und Fröhlich über die deutsche Revolution 1848 reden sollten, von der Polizei auf Grund des Versammlungs- und Vereinsgesetzes verboten.

Dresden, 21. März. Se. Excellenz der Herr Justizminister Schurig erstattete Straf-anzeige gegen die „Volkswacht“ in Dresden

wegen ihrer Kritik des vielbesprochenen Urtheils in dem Döbtauer Landfriedensbruchprozesse.

Der letzte Dresdner Scharfrichter, der zwar selbst nicht, sondern nur als Gehilfe seines Vaters offiziell thätig war, Herr Deim. Fröhlich, ist am Montag in Cotta im hohen Alter gestorben. Die letzte Hinrichtung, die dessen Vater mit dem Schwert vornahm, fand auf dem Klausen-platz statt. Später trat die Guillotine in Thätigkeit. Der stets freundliche alte Herr erfreute sich in Cotta großer Beliebtheit.

L. Schandau, 21. März. Am Montag Nachmittag fand in dem nahen Königstein eine reichbesetzte Delegirtenversammlung sämmtlicher privilegirten Schützengesellschaften der sächsischen Schweiz statt. — Wie bekannt geworden, soll mit 1. Mai d. J. in Königstein eine Obergrenzkontrolle errichtet werden, so daß dann nicht bloß in Schandau, sondern auch in Königstein ein Obergrenzkontrolleur stationirt ist. Der Elbstrom grenzt dann beide Kontrollen von einander, an die hiesige Kontrolle schließt sich Sebnitz, an die Königsteiner Sebnitz an. — Bei Niedriggrund ist heute ein mit Kohlen beladener Rahn havarirt. Ursache dazu war der herrschende Schneesturm. Heute früh herrschten hier im Elbthale bis zu 8 Grad Kälte.

Im Amelsfall bei Wehlen ist in der Nacht zum Freitag durch einen Handwerkerbesuchen eine arge Verwüstung angerichtet worden, indem im dortigen Restaurant die Fenster zertrümmert, Tische und Stühle demolirt und große Steine hineingeworfen worden sind. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf ca. 100 Mark. Es gelang, den Vandalen im Dorf Wehlen auszumitteln und nach heftigem Widerstand festzunehmen. Es ist ein Schmied mit Namen Fischer. In der Arrestzelle hat der Wüthende seiner Zerstörungswuth weiteren Lauf gelassen und Bettstelle und Fenster zertrümmert. Auch einen Ausbruch versuchte er und hatte bereits die Gitterstäbe vorm Fenster verbogen. Unter diesen Umständen sah man sich genöthigt, dem Unhold Fesseln anzulegen.

Nieska. Schweres Leid ist über einen Familienvater im benachbarten Poppitz gekommen. Innerhalb weniger Stunden starben die Ehefrau und drei Kinder des Arbeiters Dentschel. Es geschah am Mittwoch Abend infolge Diphtheritis ein vierjähriges und ein zweijähriges Kind, am Donnerstag früh, jedenfalls infolge der Aufregung, die Mutter der Kinder und gegen Mittag dann noch ein einjähriges Kind.

Weithain. Einen sonderbaren Raub hat man hier ausgehoben. Der Mann, ein ehemaliger Gutbesitzer in Briesnitz, wurde nach dem Armen-hause überführt, da seine Behausung seiner menschlichen Wohnung mehr glich. In Federbetten ruhte der Sonderling nicht, sondern direkt in den Federn und zwar stets in Gemeinschaft seines Hundes. Bei all dieser scheinbaren Armuth fand man ein Kapital von ca. 15,000 Mk. bei ihm vor.

Leipzig. In der Nacht zum Sonntag stürzte sich der 61jährige, aus Eilenburg gebürtige, hier in der Elbfleischerstraße wohnende Rassenhote Herber aus dem Fenster seiner im zweiten Obergeschosse liegenden Wohnung auf die Straße. Lebensgefährlich verletzt wurde der Unglückliche nach dem Krankenhaus St. Jacob gebracht. — Ein schweres Unglück ereignete sich am Sonntag Abend in einer Wohnung der Marienstraße in Leipzig-Neustadt. Dort ertheilte die mit Platten beschäftigte Frau Zeißler ihrem 7-jährigen Sohne den Auftrag, im Ofen Holz und Kohlen nachzuliegen, damit das Feuer nicht ausgehe. Der Knabe goß hierauf, ohne daß es die Mutter bemerkte, Petroleum ins Feuer. Hierdurch explodirte die Kanne und sowohl der Knabe, wie sein 4-jähriges Schwesterchen, das in der Nähe sich befand, erlitten so schwere Verletzungen, daß beide noch in der Nacht verstorben sind.

Leipzig, 19. März. Der als vermifft gemeldete Diakon a. D. Rosen befindet sich im Krankenhaus zu Merseburg. — Man schreibt dem „Leipz. Tgl.“: „Die Herren W. und S. Rosenow in Berlin, die bekanntlich seiner Zeit an der Spitze der Agitation standen, um die Leipziger Weltmesse nach Berlin zu verpflanzen, haben jetzt wieder die Messe in Leipzig mit Mustern bezogen. Berlin hat somit endgültig die Waffen gestreckt, der Sieg Leipzigs ist vollständig.“

Leipzig, 20. März. Am 17. d. Mts. wurden in Schleusig zwei Kinder von einem Motorwagen überfahren. Das eine war sofort todt, das andere kam mit Contusionen und Quetschungen davon.



Der berüchtigte Einbrecher Lindner aus Reichslau, der bekanntlich auf dem Rücktransporte von Berlin nach der Pfaffenburg bei Plauen i. S. aus dem Eisenbahnzug entfangen und vor Kurzem in Berlin wieder dingfest gemacht wurde, hat sich, wie jetzt festgestellt werden konnte, in der Zwischenzeit auch in Leipzig aufgehalten. Der gefährliche Mensch logierte sich unter falschem Namen bei Familien in der Sternwarten- und der Körnerstraße ein und verschwand wieder, nachdem er in der einen Wohnung einen Gelbbetrag von 153 Mk. und in der anderen eine Käseuniform gestohlen hatte.

Zwickau, 18. März. Das Königl. Amtsgericht giebt bekannt, daß das von dem vormaligen Rechtsanwalt Schrapf hier bekleidete Amt eines Notars in Folge Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte seine Beendigung gefunden hat.

Delsnig. In den letzten 10 Jahren wurden im omtshauptmannschaftlichen Bezirke Delsnig insgesamt 26,433 Kreuzottern unschädlich gemacht und dafür von der Behörde 6047 Mark Fanggeld bezahlt. Während im Jahre 1895 noch 2654 und 1896 gar 3294 Kreuzottern gefangen und getödtet wurden, gelangten 1897 nur 2073 und im abgelaufenen Jahre 1946 dieser gefährlichen Reptilien zur Ablieferung.

Buchholz. In eine recht bedrängte Lage kam vor einiger Zeit der hiesige Rathsvollstreckungsbeamte, als er in Ausführung seines Berufes sich in die Wohnung eines säumigen Schuldners begab. Da dieser dem Beamten drohend entgegentrat, wobei er ihm auch eine Pistole vor die Brust hielt, mußte der Beamte unterrichteter Sache wieder umkehren. Der Schuldner wurde vom Schöffengericht zu Annaberg wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Bedrohung mit einer Waffe mit 6 Wochen Gefängnis bestraft.

Riel, 20. März. Die Einstellung des Prinzen Waldemar in die Marine erfolgte heute Mittag 12 Uhr vor den Casernen der Matrosendivision und des See-Bataillons durch den Kaiser in Gegenwart der Kaiserin, der kaiserlichen Prinzen, des Gefolges und zahlreicher hoher Offiziere. Der Kaiser hielt dabei eine Ansprache folgenden Inhaltes:

Der heutige Tag sei wiederum ein bedeutungsvoller Tag für die deutsche Marine; denn der älteste Sohn des im fernem Osten als Commandant des Kreuzergeschwaders weilenden Prinzen Heinrich trage heute zum ersten Male den Rock, den sein Vater und viele tüchtige Offiziere im Dienste des Vaterlandes trügen. Es sei ein Vorrecht der Prinzen aus dem Hause Hohenzollern, daß sie vom zehnten Jahre ab lernen, ihre Kraft und Arbeit in den Dienst des Vaterlandes zu stellen, das schon so manchen Hohenzollern-Prinzen in seinen Reihen gesehen habe. Er gebe der Hoffnung Ausdruck, daß die Prinzen des Hauses Hohenzollern auch der Marine mit gleichem Eifer ihre Dienste widmen, und dem Prinzen die Marine einen tüchtigen, braven und ritterlichen Offizier heranwachsen sehen möge, durch seine Thätigkeit und Befähigung und durch daselbe Gefühl für das Vaterland ausgezeichnet, wie sein hervorragender Vater. „Mögen unsere Glückwünsche über die Meere hinüberhallen nach dem neuen Deutschland!“

Der Kaiser schloß mit einem Hurrah auf den Prinzen Heinrich. Alsdann brachte der Admiral Rößler ein Hoch auf den Kaiser aus, die Truppen präsentirten, die Musik spielte die Nationalhymne. Während der Rede des Kaisers herrschte ein heftiges Schmerzeschloß. Die Kaiserin wohnte in einem geschlossenen Wagen der darauffolgenden Parade der Marinetruppen bei, bei denen der Prinz Albrecht als Leutnant eingetreten war. Der Kaiser begab sich nach der Parade mit Gefolge zur Frühstückstafel ins Marine-Offiziers-Casino.

Berlin, 21. März. Reichstag. Präsident v. Ballestrin erbittet und erhält die Ermächtigung, dem Reichsanwalt zu seinem 80. Geburtstage am 31. März die Glückwünsche des Hauses auszusprechen. Debattellös wird sodann in dritter Beratung erledigt: die allgemeine Rechnung über den Etat 1894/95, die endgiltige Uebersicht des Etats für Deutsch-Ostafrika für 1895/96, sowie für Kamerun und Deutsch-Südwestafrika für 1896/97, die vorläufige zweite Uebersicht des Etats für Deutsch-Ostafrika und Togo für 1896/97, sowie für sämtliche afrikanische Schutzgebiete 1897/98; ferner die Rechnung der Kasse der Oberrechnungskammer 1896/97, die Ueber-

sichten der Reichsausgaben und Reichseinnahmen 1896/97. Es folgt die Fortsetzung der dritten Beratung des Etats. Beim Etat des Auswärtigen Amtes wünscht Abg. Richter Auskunft über die Verhandlungen mit Cecil Rhodes und die geplante Bahnlinie auf deutschem Gebiete und über die Verwendung deutschen Geldes hierzu. Der Postetat wurde hierauf genehmigt, ebenso der Etat der Reichseisenbahnen. Damit hatte um 5 1/2 Uhr die Sitzung ihr Ende erreicht. Mit dem Wunsche, daß die Abgeordneten ein gelegentliches Osterfest erleben und gestärkt zu den Arbeiten zurückkehren mögen, schloß der Präsident Graf Ballestrin den zweiten Arbeitsschnitt der laufenden Tagung. Nächste Sitzung: Dienstag 11. April, Nachm. 2 Uhr. Tagesordnung: Rechnungsachen und kleinere Vorlagen.

Berlin, 21. März. Geh. Baurath Ballot hat sein Amt als Leiter der Ausschmückung des Reichstagsgebäudes niedergelegt.

Dem Londoner „Morning Leader“ zufolge hat in Nizza ein englischer Familienrath unter Vorsitz der Königin Viktoria stattgefunden, um die Thronfolgefrage im Herzogthum Coburg-Gotha zu entscheiden; die Entscheidung soll zu Gunsten des Sohnes des Herzogs von Connaught ausgefallen sein. Zunächst bleibt eine Befestigung dieser Nachricht von authentischer Seite abzuwarten. Sollte aber die coburgische Thronfolgefrage jetzt wirklich ihre Regelung in der erwähnten Weise erfahren haben, so müßte natürlich der Herzog von Connaught zu Gunsten seines Sohnes, des Prinzen Arthur, auf das zunächst ihm zustehende Recht der Thronfolge im Herzogthum Coburg-Gotha verzichtet haben. Prinz Arthur, geboren den 13. Januar 1883, ist der einzige Sohn des Herzogs von Connaught und dessen Gemahlin, Prinzessin Louise Margarethe von Preußen; über eine etwaige deutsche Erziehung des künftigen Herzogs von Coburg ist nichts bekannt geworden.

Die preussisch-bessische Eisenbahngemeinschaft hat dem großherzoglich hessischen Staatsräthel schon recht hübsche finanzielle Vortheile gebracht. Während die hessischen Staatsbahnen noch im Betriebsjahre 1895/96, dem letzten Jahre, in welchem sie für sich allein arbeiteten einen Zuschuß von rund 120,000 Mk. aus der Staatskasse erforderten, ergaben sie für das Betriebsjahr 1897/98 einen salutarischen Reingewinn von 3,3 Millionen Mk. gewiß ein höchst bemerkenswertheres Unterthier.

Troppau, 21. März. Der Landtag verwarf mit allen Stimmen gegen die der slowakischen Abgeordneten den Antrag Hudby auf Einsetzung eines Sonderausschusses zur Regelung der sprachlichen Verhältnisse in Schlesiens.

Der „Vorwärts“ veröffentlicht einen kurzen Erlaß des Reichsmarineamts vom 10. ds., wonach der Kaiser es nicht wünscht, daß Seeoffiziere nur Schnurbart tragen. (Wie kommt der „Vorwärts“ zu diesem Erlaß?)

Frankreich. Der Präsident der französischen Republik, Herr Doubet, hielt am letzten Sonnabend Nachmittag großen diplomatischen Empfang ab, welchem auch der Ministerpräsident Dupuy und der Minister des Auswärtigen Delcassé beizuhatten. Namens der Mitglieder des diplomatischen Corps ergriff der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Wolkenstein das Wort zu einer Ansprache an den Präsidenten, in welcher er demselben die Glückwünsche der fremden Regierungen zu seiner Wahl aussprach und die ruhmvolle Rolle Frankreichs in der Vergangenheit pries. Weiter wies Graf Wolkenstein auf die bevorstehende Pariser Weltausstellung hin, er schloß mit einem dem Präsidenten Faure gewidmeten Nachruf. Doubet dankte in seiner Erwiderung dem Redner für die von ihm bezeugten Gefühle und verließ schließlich der Hoffnung auf das Gelingen der Pariser Weltausstellung des Jahres 1900 Ausdruck.

Paris, 21. März. Heute Mittag beschlossen 3000 Arbeiter, in den Ausstand zu treten. Die drei größten Fabriken der Waschgesellschaften stehen fast vollständig ohne Arbeiter da.

Paris. Wie die Blätter aus Toulon melden, feuerten in der Sonntagsnacht mehrere Personen auf den Wachtposten bei dem Pulvermagazin Berger-Laron. Der Soldat, dem der Mantel durchgeschossen wurde, jagte die Angreifer durch Gewehrschüsse in die Flucht.

Italien. Rom, 21. März. Wie die Blätter melden, haben Sr. Majestät der Deutsche Kaiser dem Contreadmiral Grenet, der den Befehl über das italienische Geschwader in Ostafrika übernehmen wird, seine Glückwünsche übermittelt.

Rom, 21. März. Heute Abend statteten die Ärzte dem Papst einen Besuch ab und stellten fest, daß das Befinden desselben vorzüglich ist. Der Papst plauderte mit den Ärzten und behauptete lebhaft, daß falsche Gerüchte über seine Gesundheit verbreitet seien, namentlich auch falsche Gerüchte über eine neuerliche Operation, die die Katholiken erregten, welche mit großem Interesse Nachrichten über ihn erwarteten. — Die „Agenzia Stefani“ hat einen Vertreter zu den Ärzten geschickt, der von denselben zu der Erklärung ermächtigt wurde, daß der Zustand des Papstes nicht besser sein könne.

Im italienischen Senat gab der Minister des Auswärtigen Canevaro am Sonnabend eine längere Erklärung über die Aktion Italiens in China ab. Aus der Darstellung des Ministers erhellt, daß die italienische Regierung sowohl wegen der steigenden handelspolitischen Interesse Italiens in China als auch aus militärischen und allgemeinen politischen Gründen einen Hafen in China zu erwerben wünscht. Weiter gab Canevaro einen Rückblick auf den bisherigen Verlauf der Sannum-Bai Angelegenheit; darüber, welche Maßnahmen Italien zu ergreifen gedenkt, wenn die chinesische Regierung auch fernerehin gegenüber den italienischen Wünschen bezüglich der Sannum-Bai verhalten sollte, ließ sich der Minister nicht vernehmen. Inzwischen ist der Gesandte Chinass in London in Rom eingetroffen, um direkt mit der italienischen Regierung zu unterhandeln.

Als Beginn des 20. Jahrhunderts wird die katholische Kirche den 1. Januar 1900 offiziell feiern. Mit Zustimmung des Papstes hat sich unter dem Vorhitz des Cardinals Jacobini in Rom ein Komitee gebildet, das durch alle Welttheile hindurch eine würdige Feier des Jahrhunderts organisiren will. — Zu der wissenschaftlichen Welt ist man dagegen, wie bekannt, darüber einig, daß das zwanzigste Jahrhundert erst mit dem 1. Januar 1901 beginnt.

Spanien. Der spanische Ministerrath hat einen außerordentlichen Credit in Höhe von 15 Millionen Pesetas zur Zahlung der Zinsen der kubanischen Schuld genehmigt. Alle Achtung!

England. Die zwischen dem englischen Ministerpräsidenten Lord Salisbury und dem französischen Botschafter in London, Cambon, geführten Verhandlungen wegen der Nitfrage sollen, laut einer Meldung des Pariser „Saulois“ zu einem den Wünschen Frankreichs entsprechenden Einvernehmen geführt haben. Eine englisch-französische Verständigung über die beiderseitigen Ansprüche im oberen Nitgebiet würde allerdings eine Quelle drohender erster Verwickelungen zwischen England und Frankreich glücklich verstopfen.

Rußland. St. Petersburg, 21. März. Von den Theilnehmern der letzten studentischen Unruhen wurden 78 ausgeschlossen. Dem Gesuche der Universitätsobrigkeit um Einberung des Schiedsals der ausgeschlossenen ist stattgegeben worden. Sämmtliche Inmatriculirte erhielten die Erlaubniß, ihre Studien fortzusetzen; es wurden nur leichte akademische Strafen auferlegt. Damit ist die Angelegenheit als erledigt zu betrachten.

Türkei. Konstantinopel, 20. März. Nachdem der Oberst Pringe von Krenski und der Leutnant Sturdja gestern vom Sultan empfangen worden waren, wurde diesem das ihm von dem Kaiser als Geschenk bestimmte Schnellfeuergeschütz mit 6 Pferden bespannt im Garten des Hübispalais vorgeführt. Der Sultan, der von den Leistungen des Geschützes sehr befriedigt war, beauftragte den deutschen Botschafter Warschall von Bieberstein, dem Kaiser seinen Dank zu übermitteln. Oberst Pringe erhielt den Großkordon des Reichsadlerordens, Leutnant Sturdja den Reichsadlerorden 3. Klasse. Heute findet im Hübispalais ein Diner für die preussischen Offiziere statt, an welchem der deutsche Botschafter und die Mitglieder der deutschen Botschaft theilnehmen werden.

Amerika. Die Amerikaner sind, nach einer aus Manila in Hongkong eingegangenen Meldung, nicht im Stande, die Anzahl der kämpfenden Philippiner, deren Hiltquellen und Pläne auch nur annähernd festzustellen. J. B. Swanwick die Schätzungen der amerikanischen Generäle bezüglich der Stärke des Heeres der Philippiner zwischen 20,000 und 100,000 Mann. Bei dieser Lage der Dinge läßt sich die geheimnißvolle Umänderung von einem baldigst zu erwartenden,

die Amerikaner...  
Bashi...  
Dollars...  
Staaten...  
nibel, s...  
vertrage...  
wünscht...  
Botschafter...  
durch den...  
Staaten...  
Nach ei...  
dort 57...  
worden...  
vor der...  
beschädigt...  
alle Wesse...  
Beschlag zu

Drahtna...  
Hambur...  
stieß in...  
kommende...  
Böhlen“...  
Dampfer...  
des letzter...  
ein, wobur...  
tödtet wu...  
schwer besch...  
Hamburg...  
Paris...  
Morlan ge...  
torium fand...  
Pulver ege...  
Der Direkto...  
ein Ang...  
des städtisc...  
daß die E...  
fassung jur...  
derselben bi...

Paris...  
fassung von...  
Pulverlabor...  
im Verlaufe...  
für die B...  
gefunden h...  
die Explosio...  
zum Zwecke...  
Explosionen...  
Verührung...  
gestellt wur...  
Paris...  
heute Morg...  
— Ueber d...  
laboratorium...  
richtet, daß...  
neuen Pulv...  
vollständig...  
Umstände, u...  
beobachtet.

Londor...  
aus Rem-D...  
der Silberfr...  
die Silberfr...  
Zusammenre...  
zuführen be...  
zwingen will...  
sich zu sp...  
stehen auch...  
Gegenfah...  
melden aus...  
Die Kommiss...  
camofrage...  
Gesandtschaft...  
dieser Streit...  
fache Stimm...

New-Y...  
„Reuter’sche...  
Kuba einget...  
Nachricht vo...  
sekretärs Sh...  
wieder gene...

angenomm...  
eintritt...  
nachgeliefe...  
wird, wie



die Amerikaner befriedigenden Umschwung der Verhältnisse auf den Philippinen nur schwer vereinbaren.

Washington, 21. März. Die 20 Mill. Dollar, welche die Regierung der Vereinigten Staaten an Spanien zu zahlen hat, sind disponibel, sobald die Ratifikationen des Friedensvertrages ausgetauscht sind. Falls Spanien es wünscht, kann der Betrag durch den französischen Botschafter Cambon übermittelt oder in Paris durch den dortigen Finanzagenten der Vereinigten Staaten ausgezahlt werden.

Nach einem Telegramm aus Havanna sind dort 57 Personen seit Sonntag Abend verhaftet worden. Eine Bombe explodierte Montag früh vor der Kathedrale in Havanna. Die Thüre ist beschädigt worden. Die Polizei erhielt Befehl, alle Waffen, die die Cubaner mit sich trügen, in Beschlag zu nehmen.

**Drahtnachrichten u. letzte Meldungen.**

Hamburg, 21. März. Auf der Unterelbe stieß in der Nacht zum Dienstag der von Afrika kommende Dampfer der Börmann-Dinie, Thessa Bohlen mit dem ausgehenden Bremer Hanjandampfer „Winneburg“ zusammen. Der Bug des letzteren drang in den Bug der „Thessa Bohlen“ ein, wodurch zwei dort schlafende Feuerleute getötet wurden. Auch der „Winneburg“ wurde schwer beschädigt. Beide Schiffe wurden nach Hamburg eingeschleppt.

Paris, 21. März. In dem am Boulevard Morlan gelegenen militärischen Versuchslaboratorium fand heute, während man mit dem neuen Pulver experimentierte, eine heftige Explosion statt. Der Direktor des Laboratoriums, ein Ingenieur und ein Angestellter wurden verletzt. Der Direktor des sächsischen Laboratoriums ist der Ansicht, daß die Explosion nicht auf böswillige Veranlassung zurückzuführen sei, doch sind die Ursachen derselben bisher unauferklärt.

Paris, 21. März. Die amtliche Aufklärung von der Ursache der Explosion im hiesigen Pulverlaboratorium ist die, daß die Explosion im Verlaufe von Versuchen mit Gasmischungen für die Beleuchtung der Straßenbahn stattgefunden hat. Nach einer anderen Ansicht ist die Explosion herbeigeführt durch Versuche, die zum Zwecke der Aufklärung der Ursachen der Explosionen in Toulon und Bourges über die Verärgerung verschiedenartiger Pulverforten angestellt wurden.

Paris, 22. März. Die Gasarbeiter haben heute Morgen die Arbeit wieder aufgenommen. Ueber die gestrige Explosion in dem Centrallaboratorium des Kriegsministeriums wird berichtet, daß zwei Chemiker Versuche mit einem neuen Pulver anstellten. Deshalb wird auch vollständiges Stillschweigen über die näheren Umstände, unter denen die Explosion erfolgte, beobachtet.

London, 22. März. Die „Times“ melden aus New-York: Die Anzeichen mehren sich, daß der Silbering der demokratischen Partei über die Silberfrage eine Entscheidung lange vor dem Zusammentritt des Nationalkonvents herbeizuführen beabsichtigt, und daß er die ganze Partei zwingen will, sich für dieselbe zu engagieren oder sich zu spalten. Die Demokraten des Ostens stehen auch jetzt wieder in dieser Frage im Gegensatz zu denen des Westens. — Die „Times“ melden aus Buenos-Ayres vom 20. d. M.: Die Kommission zur Erledigung der Yuna de Kamamafrage trat heute hier in der amerikanischen Gesandtschaft zusammen. Der Urtheilspruch in dieser Streitfrage muß in drei Tagen durch einfache Stimmenmehrheit gefällt werden.

New-York, 21. März. (Meldung des Reuterschen Bureau.) Nach neueren aus Kuba eingetroffenen Meldungen bestreitet die Nachricht von dem Tode des früheren Staatssekretärs Sherman nicht. Man glaubt, daß er wieder genesen werde.

**B e r m i s c h t e s .**

Ueber heftige Schneefälle, theilweise mit Hagel verbunden, wird aus dem Norden und Westen des Reiches berichtet. Die verursachten Betriebsstörungen sind erfreulicher Weise nicht erheblich.

(Brillanten und Butterbrot.) Der Kaufmann B. aus Schlesien kam eines Abends in Berlin an. Er hatte seine Butterbrote im Zuge nicht verzehren können und wollte dieselben sorgfältig in Papier gepackt mit in sein Hotel nehmen. In einem anderen Pakete hatte er Brillanten und Schmuckgegenstände seiner Frau im Werthe von über 1000 M. Nachdem er sich auf dem Wege vom Bahnhof zum Hotel einige Sehenswürdigkeiten Berlins angesehen hatte, erreichte er in der Kochstraße ein schlecht genährt aussehender Junge, der auf einem Kollwagen als Gefährte des Kutschers fuhr, seine Aufmerksamkeit. Als Gemüthsmanich warf er ihm sein Paket mit den Butterbrot zu und ging seiner Wege. Aber wie groß war sein Schreck, als er im Hotel bemerkte, er habe das Paket mit Brillanten den Kolljungen übergeben und als anstatt der Brillanten die Butterbrote zum Vorschein kamen. — Der unabsichtlich so reich besetzte Junge konnte noch nicht ermittelt werden.

Hamburg. Bei reichlichen Schneefällen sank die Temperatur in der vorhergehenden Nacht auf minus 4 Grad Reaumur. Am Montag Nachmittag trat bei etwas höherer Temperatur abermals sehr starkes Schneetreiben ein, das für kurze Zeit Störungen im Straßenverkehr zur Folge hatte. Der Schnee lag stellenweise fußhoch.

Remen, 21. März. Die Rettungsstation Vorkum telegraphirte: Am 19. März sind von dem auf Schiermonnikoog gestrandeten Hamburger Schleppdampfer „Labator“ 7 Personen durch das Rettungsboot „Otto Hoff“ der Südstation gerettet worden. Das Rettungsboot war vom Sonnabend bis Montag Abend unterwegs.

Schwäbisch-Gmünd, 20. März. Gestern lehrte der Burche eines hiesigen Oberleutnants mit dessen Gefährt von Göttingen zurück und ließ unterwegs zwei Männer aufsteigen. Bei dem letzten Bahnwärterhaus vor Gmünd schaute das Pferd und durchbrach die geschlossene Barriere, gerade als der Zug von Gmünd vorüberfuhr. Ein Insasse des Gefährts wurde sofort getödtet, der zweite am Kopf und der Burche am Rücken schwer verletzt. Das Pferd wurde von der Lokomotive völlig zerstampft und das Gefährt zertrümmert.

(Bermischte Nachrichten.) Das Schwurgericht in Gütrow hat die Dienstadt Magd Bierus aus Trebitz, die ihr einjähriges Kind hatte verhungern lassen, wegen Kindesmordes zum Tode verurtheilt. — Der 11 Jahre alte Böhmerjohn Alexander Wehli in Oppeln hat den 54jährigen Joseph Baill durch einen Steinwurf getödtet. — Als ein Konkurs-Kuriosum darf die Mittheilung angesehen werden, daß in der Sitzung des Gläubiger-Ausschusses des Konkurs-Pfeifer-Reuhammer bei Sagan (Holzstoff- und Pappfabrik Dr. Forke & Co.) beschlossen wurde, in der Fabrik die Nachtarbeit einzuführen. Es seien so viele und große Bestellungen eingegangen, daß Aufträge nicht mehr angenommen werden können. — In Sygeboin wurde der einstmalige Millionär und Großgrundbesitzer Michael Szöb, welcher im Laufe der Jahre durch verschwenderisches Leben tief herabgekommen und von Stufe zu Stufe gesunken, bei einem Einbruchdiebstahl betreten und verhaftet. — Die ersten Abigeier sind in Berlin eingetroffen. Der Preis stellt sich, wie auch im vorigen Jahre, auf 7,50 M. für das Stück, eine kostbare Kleinigkeit.

Hof, 21. März. Gestern Abend ereignete sich in der Bahnhofsstraße, nächst der Sophienstraße, ein bedauerlicher Unglücksfall. Das 54jährige Söhnchen des Bahnhofsleiters Bodewig wurde von einem in der ganzen Nachbarschaft nicht gut angefahrenen Jungen veranlaßt, eine von diesem im Verein mit anderen gefüllte Flasche ungelächten Kaltes, nachdem sie

diese begoffen, wegzunehmen. Unangesehen ergriff der Junge die Flasche, welche im selben Augenblicke explodierte. Das ganze Gesicht des armen Jungen, sowie beide Augen wurden stark verbrannt. Trotz eilig herbeigerufenen Hilfe ist für Erhaltung des Augenlichtes wenig Hoffnung vorhanden.

Risch. Ihren Uebertritt vom Katholizismus zum Protestantismus haben hier bisher 53 Personen der R. R. Bezirkshauptmannschaft angezeigt.

Triest. Seit Montag wüthet hier eine heftige Dora mit Schneesturm; mehrere Personen sind infolge des Sturmes in der Stadt und dem Hafen verunglückt.

(Eine Heldin des rothen Kreuzes.) In Paris starb dieser Tage eine sehr wohlthätige Dame, Frau Karoline Gaden. Sie war frühzeitig verwitwet; da sie auch kinderlos war, widmete sie ihre Lebensarbeit und den größten Theil ihrer reichen Einkünfte den Armen und Kranken. Während des Krieges von 1870 hat sie in Neß die Spitäler theils eingerichtet, theils erhalten; sie wirkte auch im deutschen Lager für ihre Landsleute wie für die deutschen Verwundeten und sagte damals: „Hier gibt es keine Franzosen und keine Feinde, sondern nur Verwundete.“ Kaiserin Augusta verlieh ihr das Ehrenzeichen vom rothen Kreuz. Die französische Regierung dankte ihr mit dem Kreuze der Ehrenlegion.

Zum New-Yorker Hotelbrand liegt die weitere Meldung vor, daß die Zahl der Opfer noch nicht feststeht. 16 Leichen sind bisher gefunden, 51 Personen verletzt und ungefähr 50 oder mehr Menschen werden vermisst. Unter den letzteren sollen ein Hrl. Kora und ein Baron Bischoffsheim oder Bischoffshausen aus Deutschland und seine Gattin sich befinden. 500 Mann räumen auf. Dabei sind schon für 1/2 Mill. M. Juwelen gefunden und über 2 Mill. M. Juwelen liegen noch im Schutt begraben.

New-York, 20. März. Es mehren sich die Anzeichen dafür, daß das am Freitag niedergebrannte Windsor-Hotel von Dieben in Brand gesteckt worden ist.

Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus New-York soll die Zahl der Opfer des Cyclon in den verschiedenen davon betroffenen Landstrichen 140 betragen.

(Platina in Alaska.) Bisher wurde Platin fast nur im Ural gefunden, von wo es als eines der theuersten, Gold an Werth weit übertreffenden Metalle, nach allen Ländern ausgeführt wurde. Nun haben Gelehrte aus Washington am Kotlikwa-Flusse in Alaska einen schwarzen Sand entdeckt, der außer Gold auf die Tonne auch für 776 Dollar Platin enthält.

Rakutta. In der letzten Woche sind hier 218 Personen an der Pest gestorben, gegen 66 in der vorhergehenden Woche.

Hongkong, 21. März. In der letzten Woche sind weitere sechs Pesterkrankungen und sechs Todesfälle vorgekommen.

**Vorausichtliche Witterung.**  
Donnerstag, 23. März.  
Reist wolfiges bis trübes Frostwetter mit Schneefällen.  
Freitag, 24. März.  
Theils heiteres, theils wolfiges Wetter mit etwas Schnee und ziemlich strengem Frost.

**Echten Schweizerkäse, Rimmelfäse**  
empfeht in hochfeiner Qualität  
**Georg Hilbenz,**  
Bourner Straße.  
**Sauerkraut**  
ist zu verkaufen bei  
**Hermann Schlenker** in Pnyisch.

Zu dem mit dem 1. April beginnenden neuen Quartale des „sächsischen Erzählers“ werden sowohl in der unterzeichneten Expedition, als auch bei allen Postämtern und Austrägern Bestellungen angenommen, und bitten wir, dieselben recht zeitig zu bewirken, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Der neubegonnene Roman in der belletristischen Beilage wird neuzinzutretenden Abonnenten gratis nachgeliefert. — Uebrigens sei noch bemerkt, daß der „sächsische Erzähler“ alle Neuigkeiten so rasch mittheilen wird, wie man dies sonst nur von großen und theueren Zeitungen erwarten kann.

**Die Expedition des „sächsischen Erzählers“.**



### Die Qualität des neuen Auer-Blühkörpers steht unerreicht da!

Wir liefern von jetzt ab einen Blühkörper, dessen Lichtstärke nach den vorgenommenen Messungen ungefähr 80-90 Kerzen beträgt, dessen Stabilität — bedingt durch eine neue Herstellungsweise — eine ganz bedeutende ist und dessen Leuchtkraft sehr constant bleibt und selbst nach längerer Branddauer kaum merklich abnimmt.

Zu haben bei **Moritz Wagner, Schlossermstr.**

### Bekanntmachung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß die Bäderzeiten für **Dampfbäder** wie bisher bleiben, und zwar für **Frauen** Dienstags und Freitags Nachm. 2 Uhr. **Männer** Dienstags, Freitags und Sonntags Vorm. 9 Uhr. **Bäder, Wannen- und alle anderen Bäder zu jeder Tageszeit.** \* Massage unentgeltlich. \* Gutes und billiges Restaurant. \* Achtungsvoll

**Moritz Müller, Georgenbad Niedernuenfisch.**

Meine Wohnung befindet sich von heute an **Altmarkt Nr. 2, II**, im Hause des Herrn Richard Meissner. **A. Beeger, städt. Thierarzt.**

### Einen Bruchmeister

für Pflastersteinbruch suchen **Carl Sparmann & Co., Demitz-Thumitz.**

**Gesucht** wird ein ehrliches, fleißiges **Mädchen**, welches auch Liebe zu Kindern hat, von **Frau Ida Lehmann, große Kirchgasse 3.**

**Ein junges kräftiges Mädchen** wird per bald nach Dresden zu einem Rinde gesucht, auch ist dem Mädchen Gelegenheit geboten, baldst das Kochen zu lernen. Näheres bei **A. Kasper, Baupner Str.**

**Ein Antscher,** zuverlässig, wird sofort oder 1. April gesucht bei **Friedrich Enax.**

**5 Pferdefuechte** bei sehr hohem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht. **J. H. Schumann in Bischofswerda, Albertstraße 13.**

**Ein zuverlässiger Knecht** zum sofortigen Antritt gesucht. **Buschmühle Patzkau, C. Rott.**

**Ein Brettschneider** wird gesucht in der **Mühle zu Neudrebnitz.**

**Ein Schmiedegeselle** kann in Arbeit treten bei **Ernst Schramm, Tröbigau, Schmiedemstr.**

**Tüchtiger und nüchterner Arbeiter** als Schürer gesucht. Lohn **22 Mark.** **Glasfabrik Demitz.**

Für mein Colonialwaaren und Cigarren-Spezial-Geschäft suche ich pr. Ostern einen **Lehrling** mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen zu engagieren. **Richard Neumann, Baupner, Löbauer Straße.**

**Buntpapier.** Eine österreichische Buntpapierfabrik sucht einen tüchtigen, erfahrenen **Werkführer** mit langer Praxis. Derselbe muß hauptsächlich Glanz-, Glas- und Chromo-Papiere schön, gut und billig erzeugen können, auch in Erzeugung von Farbblenden versiert sein. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnis-Abchriften sub **W. X. 1408** an **Rudolf Roffe, Wien**

**Bankbeamter** (Witwer), schöne Erscheinung, wünscht sich wieder zu verheirathen. Damen im Alter von 28-32 Jahren mit etwas Vermögen belieben ihre werthen Adressen mögl. mit Photographie unter **P. P. 100** in der Exped. d. Bl. Blattes niederzulegen. Discretion bleibt Ehrensache.

**Geld** darlehne direkt „D. 4“ post-lagernd, **Dresden.** Beamter sucht zum 1. Mai **Wohnung** (2-3 Zimmer und Zubehör). Offerten unt. **A. L. 3** post-lagernd **Schnitz i. Sa.**

Ein oder zwei bessere Herren für ein gut möblirtes Zimmer sofort oder später gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Die erste Etage meines Hauses, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist per 1. Oktbr. zu vermieten. Preis **300 Mark.** **Alfred Boehme.**

Ein **Wohnung**, 1. Juli beziehbar, ist zu vermieten bei **Wth. Wohlbehr, am neuen Anbau.**

Ein **Hammer** ist gefunden worden. Abzuholen bei **Klempnermstr. Schre, Dresden, Str.**

**Kunfelsenamen,** echte Oberndorfer, gelbe runde, echte Eckendorfer, gelbe Walsen, empfiehlt in keimfähigsten Qualitäten **Oscar Wagner.**

Den geehrten Damen von Bischofswerda u. Umgegend empfiehlt sich zur **Damenschneiderei** **Auguste Dichte** bei **Hrn. Goldarbeiter Schust, 2. Etage.** **Clavierstimmen,** sowie alle einschlägigen Reparaturen prompt und billig bei **J. Breite, Clavierstimmer, Baupner Straße 23.**

Dem geehrten Publikum von Stadt u. Land empfehle mein reichhaltiges Lager von **altdeutschen Oefen** in den neuesten Mustern und Farben, **glatte Oefen** in silbergrau, braun und marmorirt in allen Größen, sowie einzelne **Ofenheile, Ofenrohre und Kniee** in allen Weiten. Sämmtliche Waaren sind nur Handarbeit. Sagen der Oefen gut u. sauber zu den billigsten Preisen. Achtungsvoll **Paul Hetzer, Töpfermstr., Bischofswerda, Neuhäbter Straße.**

Zu künstlichem Zahnersatz sowie **Plombiren der Zähne** empfiehlt sich **Richard Geißler, Hauswalde.** **Neu! Abführende Neu!**

**Durm-Chokolade,** bestes Mittel gegen Würmer empfiehlt die **Apotheke in Bischofswerda.**

**Leinfuchsen-Mehl** hochprozentig und frisch geschlagen, empfiehlt **Oscar Wagner.** **Rohes Knochenmehl, Ammoniak-Superphosphat, Wiesendünger** empfiehlt **Aug. Geuer, Schmiedemeister, Rammennau.**

**Saatgerste und Saathafer,** bester Qualität, verkauft **Httg. Fiedlig b. Uhyt a. T.**

**Gebundstroh** (Roggen und Weizen), à Str. 1 Mt., verkauft **August König, Stachs Nr. 3.**

**Roggen- und Weizen-Stroh,** à Str. 1 Mark, verkauft **Rittergut Drauschkowitz.**

Eine **Bandsäge** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes. **Eine nemmelsene Ziege** ist zu verkaufen in **Demitz Nr. 29.**

**Eichen,** 19 Stck, verschiedene Längen und Stärken, bis 80 cm Durchmesser, verkauft **A. Jaurich, Siedlig, Sa.**

**Brennholz-Verkauf.** Sonntag, den 26. d. M., von Nachm. 3 Uhr an, sollen auf Gläubiger Flur, des Herrn Gustavbesitzer August Heine, an der Gasswitzer Grenze 18 Schoeck Holz und eine Partie harte Langhaufen verkauft werden. **Reinhold Reusch, Durlau.**

das ich inf...  
Sammlich...  
Weine sind...

fein, daß...  
Boigt jun...



soßen auf...  
bedingungs...

soßen auf...

bedingungs...

Wittwo...  
soßen in d...  
Wirthsch...  
Darunter...  
andere verp...



„zum Mar...

ist ange...  
mehl, Phosph...

100 €  
sowie...  
ist: echte...  
benumm, h...



### Wein- und Rum-Verkauf.

Einem geehrten Publikum von **Bischofswerda und Umgegend** die ergebene Anzeige, daß ich infolge meines Brandunglücks mein

### Wein- und Rum-Lager

(sämtlich in Flaschen), 10 % unterm Einkaufspreis, vollständig ausverkauft. Sämtliche Weine sind aus der Handlung des Herrn Paul Klesch hier bezogen.

Geneigter Unterstützung entgegengehend zeichnet Hochachtung  
**M. Schmieder, Schützenhauspächter.**

### Ausverkauf.

Den verehrten Einwohnern von **Bischofswerda u. Umg.** wird bekannt sein, daß ich mein Geschäft von Bahnhofstr. 7, nach Markt 16, Haus des Herrn Boigt jun., verlege.

Um die ohnehin schon großen Umzugskosten zu verringern, veranstalte ich von heute an einen

### Ausverkauf meines Waarenlagers

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Hauptächlich mache auf meine große Auswahl in Konfirmationsgeschenken aufmerksam. Schluß des Ausverkaufs am 30. ac.

Die Schaufenstereinrichtung mit Glasplatten und Marquise ist zu verkaufen.

Hochachtungsvoll

**H. Schiller,**  
Fr. Pohland's Nachfolger.

### Ruz- und Brennholz-Verkauf.

**Künftigen Sonntag, den 26. djs. Wts.,**

von Nachmittags halb 4 Uhr an,

sollen auf meinem an der **Seckmannsdorfer Grenze** gelegenen Holzschlage:

24 fichtene Stämme, von 11—16 cm Mittenstärke,

135 kieferne Klöße, von 14—25 cm Oberstärke,

118 fichtene Stangen, von 4—15 cm Unterstärke,

sowie eine Partie Scheit-, Rollen- und Stockholz und Reisighaufen

bedingungsweise verkauft werden.

Verammlung auf dem Holzschlage selbst.

**Goldbach, am 22. März 1899.**

**Theodor Hörnig.**

### Auktion.

**Mittwoch, den 5. April d. J., Nachm. von 2 Uhr an,**

sollen in dem **Karl Jentsch'schen Nachlasshause** in **Niederneufkirch** verschiedene **Wirtschaftsgeräthe** gegen das Meistgebot und Baarzahlung versteigert werden. Darunter befinden sich 2 Kühe, 1 neuer Wirtschaftswagen, Federmaschine und noch andere verschiedene Ackergeräthe.

**Niederneufkirch, 22. März 1899.**

**Die Ortsgerichte.**

### Pferde-Verkauf.

**Freitag, den 24. d. Wts., zum**

**Viehmarkt in Neustadt** stelle ich einen

Transport der besten

**Wagen- und Arbeitspferde**

im **Gasthof „zum Hirsch“** zum Verkauf.

**Sonnabend und folgende Tage** stehen die Pferde in **Dauken, Hotel „zum Markgrafen“** zum Verkauf.

### Bur Frühjahrs - Saat

ist angekommen und empfiehlt billigst **prima roh. Knochenmehl, Ammonial-Sup.-Phosphat 8.9, 6.10 Kali-Amm.-Sup.-Phosphat, Kainit und Thomasmehl**

**Emil Trepte, Großharthau.**

**100 Str. Speisefartoffeln,**  
sowie **Saamentartoffeln,**

als: **echte Semtenberger u. magnum bonum,** hat abzugeben

**A. Wagner, Schönbrunn.**

**Saatkartoffeln,**

**Bruce und Cimbal's neue Zwiebeln,**  
à Centner 1 Mt. 80 Pf., verkauft

**J. Schmele in Spittwitz.**

**Sommerweizen,** galiz. Kolben- und schles. Granen-, beide für hiesige Lage bewährt und ertragreich;

**Runkelrübensamen,** gelb. Edenborfer, ist eingetroffen u. wird als bewährteste Sorte empfohlen;

**Saatkartoffeln,** echt und sortenrein, 40 erprobte Sorten, als: Topas, Sillesia, Ida, Imperator, Bwidauer frühe, ovale Frühblau, u. A. empfiehlt zu billigsten Preisen

**Moritz Dreher, Rammenau.**

**Schles. Rothsaat,**  
**schwed. Kleesaat,**  
**Gelb- und Weißklee,**  
**ital. Raygras,**  
**Thiergartengras,**  
**Saaterbsen u. Lupinen**

empfehlen billigst

**Oscar Wagner.**

### J. Klement,

**Wein-Handlung.**

**Bischofswerda.**

empfehlen naturreine, besigepflegte

**Rhein-,**

**Mosel- und Pfälzer-Weine.**

**Weißweine,**

1/2 Flasche von 60 Bfg. an,

**Elässer Rothweine,**

1/2 Flasche von 70 Bfg. an,

**Italienische Rothweine,**

1/2 Flasche von 80 Bfg. an,

**Bordeaux-Weine,**

1/2 Flasche von 1 Mt. an,

**Griechische Weine,**

1/2 Flasche von Mt. 1.10 an,

**Spanische Weine,**

1/2 Flasche von Mt. 1.50 an,

**Portugiesische Weine,**

1/2 Flasche von Mt. 1.50 an,

**Echt Medizinal-Tofayer,**

1/2 Str. Mt. 1.70,

**Apfelwein, süß und herb,**

1/2 Flasche 45 Bfg.,

**Seidelbeerwein, süß und herb,**

1/2 Flasche 60 Bfg.,

**Johannisbeerwein, süß,**

1/2 Flasche 75 Bfg.,

**Reich aus Apfelwein,**

1/2 Flasche 75 Bfg.,

**Champagner,**

1/2 Flasche von Mt. 1.40 an,

**Deutscher Cognac,**

à Literflasche von Mt. 1.50 an,

**Französl. Cognac,**

à Literflasche von Mt. 3.50 an,

**Weinkorn, feinstes Tafelliefer,**

à Literflasche 1 Mt.,

alles incl. Glas.

Ferner stets vom Faß:

**ff. alten Portwein,**

à Str. Mt. 1.75,

**ff. alten Malagawein,**

à Str. Mt. 1.75,

**Echt Medizinal-Tofayer,**

à Str. Mt. 2.50,

**Camos-Muskat,**

à Str. Mt. 1.20.

Neu zugelegt:

**ungarisch Stierblut,**

Diner Adelsberger,

1/2 Flasche Mark 1.70.



### Hôtel König Albert.

Freitag, den 24. März:



## Großes Schlacht-Fest,

wozu ergebenst einladet

Carl Mannmann.

### Naturheilverein Bischofswerda und Umgegend.



Freitag, den 24. d. M., Abends 7 1/2 Uhr,

## Bereinsversammlung

im „Deutschen Krug“, I. Etage.

Tagesordnung:

Vorführung der Anwendungsformen des Naturheilverfahrens. Geschäftliches.

Hierzu ladet ein der Gesamtvorstand.

### Der Darlehnskassenverein in Göda

gewährt Darlehne an Mitglieder der Pfarodie Göda und Jockau unter sehr günstigen Bedingungen. Darlehnsgefuche sind an der Kassenstelle in Göda anzubringen. Der Vorstand.

Für die uns entgegengebrachte überaus grosse Theilnahme beim Verlust unseres geliebten Familien-Oberhauptes, des privat. Messerschmiedemeisters

## Herrn Robert Frommhold,

sagen wir allen seinen Verwandten, vielen Freunden und Bekannten, sowie der vereinigten Schmiede-Innung unseren aufrichtigsten Dank. Wer ihn kannte, wird unseren Schmerz ermessen.

Bischofswerda, Cotta-Dresden, Radeburg.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

### Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 1/7 Uhr entschlief sanft im Glauben an seinen Erlöser mein lieber Gatte, unser guter Vater und Grossvater

## Eduard Otto Esaias Häntzschel,

Drechslermeister,

im 72. Lebensjahre, was wir lieben Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen.

Bischofswerda, den 22. März 1899.

Frau Amalie Häntzschel, im Namen ihrer Kinder.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 4 Uhr, die Hausandacht 1/4 Uhr statt.

Allen seinen und unsern Freunden und Bekannten nur hierdurch die schmerzliche Nachricht, dass Montag, den 20. d. M., Mittags 1 Uhr, im Städt. Krankenhause zu Grossenhain, wo er Genesung von einer infolge Influenza überkommenen schweren Rippenfellentzündung erhoffte, unser geliebter Bruder und Schwager,

der Schriftsetzer und Buchbinder

## Winhold Wolf,

nach schmerzvollen Leiden verschieden ist.

Um teilnehmendes Gedenken bitten in tiefem Schmerze

Schulhaus Burkau, 21. März 1899.

Erwin Wolf und Frau.

Druck und Verlag von Friedrich Mau, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil Mau in Bischofswerda.

Hierzu eine Inseratenbeilage.

### Gasthaus zu Ober-Schmölln.

Sonntag, den 26. März, großes

## Zither-Konzert.

Anfang 1/8 Uhr. Entrée 20 Pfg.

Hierzu ladet ergebenst ein Paul Denkert.

### Preiselbeeren,

ohne Zucker à Pfd. 28 Pfg.,

### Preiselbeeren,

mit Zucker eingelotten à Pfd. 35 Pfg.,

### Amerikanische Ring- und Schnittäpfel,

à Pfd. 55 und 42 Pfg.,

### Bosnische Pflaumen, Feigen, Datteln etc.,

### feinstes Mischobst,

à Pfd. 32 Pfg.

empfehlst bestens Jos. Klement, gr. Töpfergasse 2.

Feinstes

## Delikatesskraut,

à Pfund 7 Pfg.,

empfehlst Jos. Klement, gr. Töpferg. 2.

Hochfeines

## Kaiser-Auszug,

von größter Ergiebigkeit, Weiser'sches Mälzfabrikat, empfehlst bestens

Julius Täubrich.

Feinstes

## Weizen-Dampf-Mehl,

aus der Hofmühle zu Plauen, empfehlst billigst Emil Ritter, Burkau.

## Feinstes Weizen-Dampfmehl

(In unübertroffener Qualität)

empfehlst billigst Groß-Burkau. Emil Trepte.

## Unterstützungs-Verein zu Pustau.

Sonntag, den 26. März, punkt 6 Uhr,

## Versammlung.

Ausgabe der Statuten. Aufnahme neuer Mitglieder.

Louis Kadner, Vors.

## Landwirtschaftlicher Verein zu Rammenau.

Sonntag, den 26. März, Abends 8 Uhr,

im Wuschter'schen Saale

## Vortrag

des Herrn Professor Kluge aus Bischofswerda über: Die Anwendungsformen des Naturheilverfahrens mit praktischen Vorführungen.

Frauen der Mitglieder, wie auch Gäste seien hiermit besonders darauf aufmerksam gemacht.

Der Vorstand.

Die Herren Radfahrer von Demitz-Thumitz und Umgeg. werden gebeten, sich Sonntag, den 26. d. M., Nachm. 3 Uhr, zu einer Besprechung im Restaurant zur Deutschen Bierhalle daselbst behufs Gründung eines Radler-Clubs recht zahlreich einzufinden.

Mehrere Radler.

amerit  
euro  
Europ  
in nicht  
Eroberung  
ormfellige  
als ein po  
der Vere  
gegenüber  
amerikaner  
Fruchtlei  
schlimmste  
giments e  
Horaca P  
denen M  
sant wor  
hat sich  
einen Ver  
über folg  
europäisch  
Länder d  
Zeit Re  
dulte in  
Meine Au  
die bei d  
der Philis  
verwendet  
Staaten  
produciren  
Lounen  
in den  
mehr als  
Welt. E  
ziellen Be  
einigten  
Bereinigter  
fällen, un  
Amerika e  
Weise des  
einigten  
sprache  
der Verei  
Europas,  
das Deut  
den amer  
Wenn wir  
Standpunk  
lanen das  
Produkte  
Industrie  
doch nicht  
dieser küh  
wiffermaße  
europäische  
auch ihre  
Waaren e  
maßregeln  
Staaten  
zöllen für  
Ist dies  
grenzenlose  
ja unvern  
der europä  
groß gezo  
Länder v  
müssen!  
Horaca Be  
auf, daß  
Handelsver  
die Behar  
lands nar  
mindert h  
lands aus  
nicht gere  
Derr Port  
noch weiter  
Jahre 189  
Waare no  
irgend ein  
Porter wo  
Dochsel m  
sind. Ob  
Hollabgabe  
kommen, u  
fuhr? K  
sich die  
Deutschlan  
früher um



# Beilage zu Nr. 34 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 23. März 1899.

## Die Vorbereitung neuer amerikanischer Schutzollmaßregeln gegenüber den europäischen Industriestaaten.

Europa und besonders Deutschland werden in nicht zu fernher Zeit erleben, daß der biquenne Eroberungskrieg der Nordamerikaner gegen das armelige Spanien in letzter Linie weiter nichts als ein politischer und wirtschaftlicher Schachzug der Vereinigten Staaten von Nordamerika gegenüber Europa war, und daß die Nordamerikaner dabei mit einer Dreifachheit und Heuchelei zu Werke gehen, welche an die schlimmsten Thaten des napoleonischen Regiments erinnern. Der amerikanische Statistiker Horacio Porter, der Vertrauensmann des Präsidenten Mac Kinley, welcher nach Europa gelangt worden ist, um Zollfragen zu studieren, hat sich vor seiner Abreise nach Deutschland einen Vertreter des Neuter'schen Bureaus gegenüber folgendermaßen geäußert: „Ich will die europäische Zollgesetzgebung studieren. Viele Länder des Festlands haben in der letzten Zeit Reue gezeigt, amerikanische Produkte in unfreundlicher Weise zu behandeln. Meine Aufgabe ist, Informationen zu sammeln, die bei der Festlegung des Tarifs von Cuba, der Philippinen, Hawaii und Puerto Rico verwendet werden sollen. Die Vereinigten Staaten und diese Inseln zusammengekommen produciren im günstigsten Falle 2.000.000 Tonnen Zucker, das heißt zwei Drittel von dem in den Vereinigten Staaten verbrauchten und mehr als ein Viertel des Zuckerverbrauchs der Welt. Wie sich immer die künftigen kommerziellen Beziehungen dieser Inseln und der Vereinigten Staaten gestalten mögen, so werden die Vereinigten Staaten jedenfalls die Entscheidung fällen, unter welchen Bedingungen Zucker in Amerika eingeführt werden darf, und auf diese Weise der großen Zucker-Industrie der Vereinigten Staaten helfen.“ — Bedeutet diese Aussprache Horacio Porters nicht die klare Absicht der Vereinigten Staaten, der Zucker-Industrie Europas, ganz besonders Deutschlands, denn das Deutsche Reich ist der größte Zuckerproduzent, den amerikanischen Markt zu verschließen? Wenn wir uns nun sachlich auf den richtigen Standpunkt stellen und sagen, daß den Amerikanern das Recht zusteht, die Einfuhr europäischer Produkte zu Gunsten der amerikanischen Industrie möglichst zu verhindern, so kann man doch nicht genug darüber erstaunt sein, daß dieser lächerliche Amerikaner Horacio Porter gewissermaßen die bestrebende Reueigung der europäischen Staaten untersuchen will, ob sie auch ihre Hölle gegenüber den amerikanischen Waaren erhöhen wollen. Also über Schutzollmaßregeln und Klagen der europäischen Staaten gegenüber den amerikanischen Schutzollen sind die Amerikaner erstaunt! — Ist dies kein neuer Beweis dafür, daß die grenzenlose Nachsicht Europas und die thörichte, ja unvernünftige Zerstückelung der Zollpolitik der europäischen Staaten in Amerika den Wahn groß gezogen hat, daß sich die europäischen Länder von Amerika Alles gefallen lassen müssen! Der berühmte amerikanische Statistiker Horacio Porter stellt ferner die dreifache Behauptung auf, daß Deutschland einen sehr beschränkten Handelsverkehr mit Nordamerika treibe und daß die Behauptung, daß die Ausfuhr Deutschlands nach Nordamerika sich erheblich vermindert habe, während die Einfuhr Deutschlands aus Amerika bedeutend gewachsen sei, nicht gerechtfertigt sei. Woher nimmt denn Herr Porter die Beweise dafür? Er geht aber noch weiter und behauptet, daß Deutschland im Jahre 1897 für 15 Millionen Dollars mehr Waare nach Amerika verkauft habe, als in irgend einem Jahre vorher. Da zählt Herr Porter wohl das deutsche Geld und die deutschen Wechsel mit, die damals nach Amerika geströmt sind. Oder rechnen die Amerikaner die hohen Zollabgaben, die doch die Amerikaner selbst bekommen, mit zu dem Werthe der deutschen Einfuhr? Auf solche Rechenkünftchen lassen sich die deutschen Volkswirthe nicht ein. Deutschlands Einfuhr nach Amerika ist gegen früher um 38 Millionen Mark zurückgegangen.

## S a c h e n.

Bischofswerda, 22. März 1899.

— Sehr schöne, trockene, heitere und warme Tage zwischen dem 8. und 15. März haben nach alten Erfahrungen in der Regel Sturm und Schnee, und oft Frost vom 20. an bis gegen Ende des Monats zur Folge und sind überhaupt kein gutes Vorzeichen für das Frühjahr. Nach den alten Wetterbüchern sind die Tage vom 18. bis 26. März ohne Ausnahme für die Bitterung des nächsten Vierteljahres entscheidend. Sturm und Schnee lassen ein kaltes und nasses, Ostwind und Frost ein trockenes, rauhes, Nachfröste, wenigstens sehr kalte Nächte bringendes, und dem Gewächreich nachtheiliges Frühjahr erwarten. Zumal bleibt der Windstich so, wie er sich in diesen Tagen stellt, fast ohne Ausnahme bis zu dem nächsten Wendepunkte nach dem 6. Juni im ganzen un verändert stehen. Milde und Feuchtigkeit mit Westwind, wenn auch mit etwas stürmischem, und mit Regen, verklärtigen mit gleicher Sicherheit drei Monate lang milde, heiteres und gewächsiges Wetter. Hierbei muß nur richtig beobachtet werden. Es kommt wohl so, daß in dieser Zeit ein einzelner schöner Tag, oder schöne Vor- oder Nachmittage eintreffen, ja daß mehrere Tage nach einander äußerste Milde mit oft auffallend weicher Luft eintritt. Alles dies entscheidet nicht gegen den kalten und rauhen Gesamtzustand dieser Tage, wobei namentlich für den Kundigen die trockene, starre, fast metallisch aussehende Form der Wolken schon vom Zimmer aus maßgebend ist, und der letzt erwähnte Umstand ist ganz unerheblich, sowie nach der Milde der Tage Nachmittage einfallen. Ebenso wenig sind umgekehrt selbst heftige Weststürme notwendig ungünstige Zeichen, falls nur die Luft stetig weich und die Form der Wolken locker (neblich, neblig) bleibt. — Bis jetzt läßt sich die Bitterung der entscheidenden Zeit nicht besonders günstig an.

— Im Hinblick auf die bevorstehende Konfirmation erscheint es notwendig, wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß junge Leute, welche ihren Wohnort verlassen, um auswärts in die Lehre oder in ein Arbeitsverhältnis zu treten, sich in der Heimath schon mit dem in der Bewerberordnung vorgeschriebenen Arbeitsbuche zu versehen haben, da zur Ausstellung desselben die Zustimmung des Vaters bez. Vormundes erforderlich ist. Die Erfahrung hat gelehrt, daß dies in vielen Fällen unterlassen wird und daß dadurch den Eltern oder Vormündern nachträgliche Weiterungen und Unkosten entstehen.

— Im Verlage von E. Heinrich, Dresden-N. erschien soeben ein beachtenswertes Werkchen betitelt: „Declaration und Reklamation in Einkommensteuerfällen“. Ein Leitfaden zur Anfertigung richtiger Declarationen und wirksamer Reklamationen. Zusammengefaßt und mit Bei-

spielen versehen von einem Vorsitzenden der Einschätzungskommission. Preis nur 50 Pfennige. Das Schriftchen bezweckt, dem Publikum über Pflichten bei Anfertigung von Declarationen für die Einschätzung zur Einkommensteuer, sowie über zu ergreifende Rechtsmittel gegen zu hohe Einschätzung Auskunft zu geben. Der Verfasser hat in dankenswerther Weise vermieden, nur Gesetzparagraphen zusammenzustellen, er erzählt vielmehr in einfacher, sachlicher Art, was in diesem oder jenem Falle zu thun ist. Die Eintheilung des Schriftchens ist so erfolgt, daß Jedermann das Gewünschte zu finden sofort in der Lage ist. Ueber die verschiedenen Rechtsmittel, welche dem Beitragspflichtigen zu Gebote stehen, ist ein besonderer Abschnitt angefaßt, ferner sind einige Probereklamationen, sowie eine Hilfsstafel zur Berechnung der Einkommensteuer beigegeben. Das Werkchen kann, zumal es außerordentlich billig ist, allen Interessenten nicht genug empfohlen werden. Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlage.

Leipzig. Wegen fortgesetzten Diebstahls von Bleimasse im Gewichte von zusammen vielen Tausenden von Kilo wurde ein Schmelter einer hiesigen Schriftgießerei verhaftet. Er hatte das Gestohlene in Paunsdorf verkauft.

Annaberg. Vor dem hiesigen Schöffengericht wurde der Vater eines Schulknaben, der wegen einer seinem Sohne zutheil gewordenen Strafe sich in die Schule begab, verbotswidrig in das Klassenzimmer des betreffenden Lehrers eindrang und sich gegen diesen vor der versammelten Klasse in Beleidigungen erging, zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

Randver werden, wie das „Annaberger Wochenblatt“ meldet, im Sommer dieses Jahres vornehmlich im Marienberger Bezirk stattfinden, sich aber auch bis in die Annaberger Gegend erstrecken.

Plauen i. V. 20. März. Ende voriger Woche kam hier eine Eisenbahnwagenladung lebender Hirsche durch. Sie stammen aus der fürstlichen Waldung bei Greiz und gingen nach Berchtesgaden.

Die erneuerte Kirche zu Radeburg wurde am 19. März durch Herrn Sup. Harig aus Brothenhain feierlich eingeweiht. — Der frühere Gerichtsamtstendant Herr Rabich aus Commaßich feierte in Dresden seinen 90. Geburtstag. — Der Bienenwirthsch. Hauptverein in Sebnitz hatte 1898 bei Rasse A Einnahme 630 Mark, Ausgabe 588 Mark 15 Pf.; bei Rasse B Einnahme 1633 Mark, Ausgabe 1438 Mark 18 Pf.; bei Rasse C Einnahme 472 Mark, keine Ausgabe; bei Rasse D Einnahme 574 Mark 25 Pf., Ausgabe 41 Mark 50 Pf. Der Best. besteht in einem Bienenstande im Werthe von 2606 Mark, der Bibliothek, der Stiftungsgelder u. in Summa 4506 Mark 97 Pf.

## Schlachtvieh-Preise auf dem Viehhoft zu Dresden am 20. März 1899 nach amtlicher Festsetzung.

Viergattung	Kuhtrieb Stück	Bezeichnung.	Marktpreis für 50 kg Lebend- / Schlachtgewicht.	
			Mark.	Pf.
Ochsen	328	1) a. Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	33—35	61—64
		b. Deckerreicher dergleichen	34—37	62—66
		2) Junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	30—32	56—60
		3) Mäßig genährte junge, — gut genährte ältere	27—29	53—55
Kalben und Kühe	58	4) Gering genährte jeden Alters	—	50
		1) Vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	30—33	56—62
		2) Voll-, ausgemäst. Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	27—29	54—57
		3) Ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	24—26	47—53
		4) Mäßig genährte Kühe und Kalben	—	45
Bullen	165	5) Gering genährte Kühe und Kalben	—	42
		1) Vollfleischige höchsten Schlachtwertes	32—34	58—60
		2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	29—31	54—57
Milchvieh	500	3) Gering genährte	—	51
		1) Feinste Rasse (Vollmilchmaß) und beste Saugmilchvieh	43—45	68—72
		2) Mittlere Rasse und gute Saugmilchvieh	39—42	62—67
Schafe	1137	3) Geringe Saugmilchvieh	—	58—62
		1) Wollschaf	—	60—63
		2) Halbwollschaf	—	58—60
		3) Ältere Wollschaf	—	54—57
Schweine	1940	4) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Werkzeuge)	—	—
		1) a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	39—41	62—64
		b. Fettfleischige	39—41	62—64
		2) Fleischige	37—38	60—61
		3) Gering entwickelte, sowie Sauen	34—36	45—49
Zusammen		4226		

Wichtigste Angabe: Bei Ochsen, Kalben, Kühen, Bullen, langsam, bei Milchkühen und Schafen mittel, bei Schweinen schnell.



# Dresdner Nachrichten

— Segründet 1856. —

Die „Dresdner Nachrichten“ sind ein in jeder Beziehung unabhängiges Organ, dessen freimüthiges Urtheil durch keinerlei Verpflichtungen beschränkt ist. Dieselben sind einzig und allein von dem ersten Streben geleitet, ihren ausgedehnten Leserkreis mit größter **Schnelligkeit und Zuverlässigkeit über alle Vorgänge im öffentlichen Leben** zu unterrichten, dieselben aus dem frischen Empfinden einer christlichen, vaterländischen, königstreuen Gesinnung heraus zu beurtheilen und täglich eine unterhaltende Lektüre zu bieten, die allen Volkstheilen mehr und mehr ein geistiges Bedürfnis wird. In dem Bewußtsein, frei von jedem engherzigen Partikularismus zu sein, legen die „Dresdner Nachrichten“ aber einen Stolz darin, die Eigenart unseres lieben **Sachsenlandes** zu pflegen. Die „Dresdner Nachrichten“ sind ein Volksblatt im besten Sinne des Wortes, ein Charakter, dem sie das große Glück verdanken, wie kein anderes Blatt in allen Kreisen unseres ewigen Vaterlandes verbreitet zu sein und in ganz Deutschland und dem Ausland als sächsische und deutsche Stimme gehört zu werden. Ueberall, wo Sachsen auf dem Erdball verstreut leben, sind die „Dresdner Nachrichten“ bekannt.

Bei der Gediegenheit ihres Stoffes, und zwar in gedrängter aber erschöpfender Form, haben die „Dresdner Nachrichten“ einen so **wohlfeilen Abonnementspreis**, daß auch der weniger Bemittelte, dem an einer **wirklichen guten täglichen Zeitungslektüre** gelegen, im Stande ist, dieses geistige Bedürfnis durch den regelmäßigen Bezug der „Dresdner Nachrichten“ zu befriedigen. In der wöchentlich drei Mal, an jedem Sonntag, Dienstag und Donnerstag, erscheinenden **belehrungreichen Beilage**, in welcher die

### besten Erzählungen und Romane deutscher und ausländischer Schriftsteller

zum Abdruck gelangen, erhalten unsere Leser in jedem Vierteljahre **drei bis vier complete Romane und Erzählungen** bester Autoren, die gesammelt eine werthvolle Bereicherung jeder Unterhaltungsbibliothek bieten. In dieser Beilage wird soeben mit dem Abdruck des Romans

## „Im Munde der Leute“ von Luise Glaz

begonnen. Luise Glaz, die sich bereits durch eine Reihe vortrefflicher literarischer Arbeiten auf das Vortheilhafteste bekannt gemacht hat, schildert in ihrem jüngsten Werke, wie in das ruhige Leben einer deutschen Mittelstadt durch die Berufung eines großen Künstlers, der bald in aller Leute Mund ist, mannigfache Bewegung kommt, und wie dadurch selbst die weitesten Kreise der Bürgerschaft mehr oder weniger in Mitleidenschaft gezogen werden. „Im Munde der Leute“ darf den besten Erscheinungen auf dem diesjährigen Büchermarkt zugezählt werden. — Sodann folgt der Roman:

## „Weibliche Waffen“ von Conrad Zelman.

Endlich sei erwähnt, daß zu Beginn des neuen Vierteljahres einige **Novellen und kleine Erzählungen** von der Königl. Preussischen Hofchauspielerin **Anna Oaverland** zum Abdruck gelangen. — Alle zu Beginn des 2. Vierteljahres **neu hinzutretenden Abonnenten** erhalten die bereits im Druck erschienenen Abdrücke des Romans bei Einbindung der Abonnementsquittung **gratis nachgeliefert**.

Dieser reichen Inhalt bieten die „Dresdner Nachrichten“ für

**2 Mark 75 Pf. vierteljährlich beim Bezug durch die Postanstalten,**

bei denen möglichst bis zum **25. März** Bestellungen zu erfolgen haben.

**Gesangbücher,** vom Billigsten bis zum Feinsten, empfiehlt **Fr. May.** Name u. Widmung gratis.

## Fahrrad-Vertretung.

Wir suchen zum Verlaufe unserer erstklassigen **Meteorräder** einen tüchtigen **solventen Vertreter.**

### Meteor-Fahrradwerke Graz.

Verkaufsniederlage für Deutschland

Dresden - A., Rosenstraße 76.



Beste - Fahrräder sind die besten und billigsten der Welt! Verkauf an Private um Garantie, Man verlange Preisliste. Wiederverkäufer gesucht. Thüring. Fahrrad-Industrie, Mühlhausen i. Th.



Lehrerzungen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** s. Zubehörtheile die besten sind, die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. August Stukenbrok, Einbeck Deutschlands größtes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

## Centrifugen-Zafelbutter

verf. tägl. frisch 9 Pfd. netto franco geg. Nachnahme zu Mk. 9.80. Nichtconvenirendes nehme ich zurück.

L. Laminet, Dampfmolkerei, Gröbenbach, bayr. Allgäu.

## Weltbekannt ist das Verschwinden

aller Arten **Gautunreinigkeiten und Hautanschläge**, wie **Witesser, Flechten, Blätchen, rothe Flecke** etc. durch den täglichen Gebrauch von

### Bergmann's Carboltheerschwefel-Seife

v. **Bergmann & Co.,** Radebeul-Dresden. à Stück 50 Pf. bei

**R. Thessol, vorm. F. H. Krüger.**

## Keuch- und Krampf-Curen, sowie chronische Catarrhe finden schnelle Besserung und Heilung durch Insleiben berühmte **Catarrh-Brüchchen-Bonbons.** Ueberraschende Erfolge ihrer Heilkraft!

In Beuteln à 35 Pf. bei **Paul Schochert, Drogerie, gr. Kirchgasse.**

## Rechnungsformulare

empfehlen **Friedrich May.**



## Drusen-Pulver und -Salbe, Fresspulver

für Pferde, Schweine, Rindvieh, **Restitutionsfluid, Holl. Milch-Nuttenpulver, Phosphors. Futterkalk,** sowie

**sämmtliche Thierheilmittel** nach bewährten Recepten, von bekannter, vorzüglicher Wirkung, empfiehlt billigst die

## Apotheke in Bischofswerda.



## SAGINAL

Bestes **Fress- und Mastpulver.** Die **Schweine** werden in kurzer Zeit fett und ausserordentlich fleischig. Carton 0,50 Mk. Nur acht bei

**Paul Schochert, Bischofswerda.**

## Dr. Oetker's

**Backpulver 10 Pfg., Vanille-Zucker 10 Pfg., Pudding-Pulver 10, 15, 20 Pfg. Recepte gratis.**

**Paul Schochert.**



## Amtsblat

Die Zeitungs-  
Zustellung, die  
kosten einschließ-  
lich des  
Kumme

angenehme  
eintritt. In  
nachgeliefert  
wird, wie

Kommen die in  
3  
unter den vorh  
In  
einfinden.

soß im Hofe d  
gegen sofortige

Die  
gewerbe im  
vom 24. März  
der gewöhnliche  
werden, unberü

De  
Bischofs  
der für unsere  
ist als Vorbote  
als Verkünder  
herangelommen.  
evangelischer  
Mitar, um ihr  
sich durch das  
eigen zu geben  
vollen Glorien  
führen laufend  
der Kindheit in  
der Jungfrau  
ste die Lebens  
gönnt, in im  
Glücks durch  
aber Alle, die an  
frische, blühende  
Herrn knien, in  
mit Zweifel  
Gottvertrauen  
vaterlandstreue  
Gesinnung und  
Leben bewahren  
Sohn und Segn

— Als sic  
Zeit gratific  
garbentree und  
trinke beim  
Abends eine  
Schüssel voll  
ist man